



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

276 (20.6.1938) Morgen-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-398741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-398741)

legend möglich zu vernichten, um mit ihnen die Welt...

Braun und grau im Geiste des Führers geeint

Die hier in Österreich, so viel Rudolf Heß unter der...

Braun und grau steht ihr vor mir, die Befehle dieser...

Die Worte des Stellvertreters des Führers über die...

Zum Schluß seiner Ansprache erinnerte der Stellvertreter...

Soring gedenkt seiner alten Kameraden der Marineflutzeuge

Wiederschicksel in Kiel, ab. Berlin, 18. Juni.

Am Tag der 20-jährigen Jubiläum der gemäß...

Der deutsche Vorkämpfer Graf Helldorf...

Das die deutsche Vorkämpfer Graf Helldorf...

Daladier als Gast des deutschen Vorkämpfers

Der deutsche Vorkämpfer Graf Helldorf...

Dr. Fried zu den tschechischen Grenzverletzungen:

Man soll unsere Geduld nicht mißbrauchen

Der Reichsinnenminister dankt auf dem Parteitag...

ab. Königsberg, 18. Juni.

Im weiteren Verlauf des öffentlichen...

Reichsorganisationsleiter Dr. Vogt...

Dann ergab Reichsinnenminister Dr. Fried...

So wirkt sich der Wahlsieg der Sudetendeutschen aus:

Deutsche Bürgermeister in allen deutschen Städten

In allen großen Städten stellt die SPD alle drei Bürgermeister

ab. Reichensberg, 18. Juni.

Die Übermittlung der Wähler der Sudetendeutschen...

Alle drei Bürgermeister stellt die Sudetendeutsche...

Das verfehlte Ziel der Prager Maßnahmen

Der „Deutsche Dienst“ zu der tschechischen...

ab. Berlin, 18. Juni.

Zu der gemeldeten Demobilisierung in der...

Bolschewistengreuel in Billarreal

Entmutigte Milizen sinnlos ins Feuer getrieben

ab. Bilbao, 18. Juni.

Die Operationen an der Gasteiz-Front werden...

Trotzdem wiederholten die roten Stöße...

Die Nachrichten von bolschewistischen Gewalttaten...

lassung kommt, so ist darauf hinzuweisen, daß die...

Zu abgibt ist inzwischen das bei dieser auf...

Tschechenteer

durch Polizei und betrunkene Soldaten

ab. Prag, 18. Juni.

Am 16. und 17. Juni kam es in Freiwalde zu...

Am Donnerstag gegen 16 Uhr überqueren die...

Bolschewistengreuel in Billarreal

Bluturteile und Hinrichtungen in Barcelona

Die Antwort auf den Fall Castellón

ab. Bilbao, 18. Juni.

Die Terrormaßnahmen der Bolschewisten haben...

Das ist die französische Nichtteilnahme

Nach Athenlande bewiesen

ab. Burgos, 18. Juni.

Bei den letzten Vorfällen der Nationaltruppen...

Ende April wurden aus Paris folgende...

Hierner wurde über die Waffentransporte...

Eine bezeichnende Dankfugung

des Kapitäns der gesunkenen Normilgen

ab. Paris, 18. Juni.

Am Freitagabend ist der letzte Schuß der...

Der Kommandant der gesunkenen 42. spanischen...

zuende Verehrspolizei nach dem Rodausstieg...

„Slovenska Pravda“ verboten

ab. Prag, 17. Juni.

Dem Blatt der Slowakischen Volkspartei, der...

Horváth 70. Geburtstag

Ein Jubeltag der ungarischen Nation

ab. Budapest, 18. Juni.

Der Reichsverweser des Königreichs Ungarn...

Schon seit Tagen gehen Admiral von Horváth...

Die Hauptstadt Ungarns prangt im Hingenschau...

Der Führer und Reichsführer der Nationalsozialistischen...

Nationaler Fliegerfonds Nikolaus von Horváth

ab. Budapest, 18. Juni.

Aus Anlaß des 70. Geburtstages des Reichsverwesers...

Grenzwischenfall in Mandschurien

Mandschurischer Soldat von Sowjetrussen geblendet und verschleppt

ab. Tokio, 18. Juni.

Eine 20 Mann starke japanische Patrouille...

* Admiral a. D. Günther von Krogh 7. Auf der...

Das Buch „Die deutsche Marine“ von...



Mannheim, 20. Juni.

Schluß bedeutender Veranstaltungen

Ruh und vor großen Ereignissen

Der letzte Frühling-Sonntag hat uns noch einmal eine Hochflut bedeutender Veranstaltungen gebracht. Das Wochenende stand diesmal im Zeichen des Sports. Fliegerei, Radrennen und Radfahren wählten manchen den Einschluß schwer. Der Radpost noch allerdings die Aufmerksamkeit nur für eine kurze Spanne Zeit in Anspruch. Am Samstagmittag kamen hier die Deutschlandfahrer durch. Sie vollzogen den Flugplatz in Mannheim um die Zeit, als dort der Jugendflugtag zu Ende ging. Der Besuch der Oberzeithallen-Ruderregatta im Mühlbachsee wurde durch den Großflugtag etwas beeinträchtigt. Aber das war angesichts der in Aussicht stehenden fliegerischen Weltfestspiele nicht verwunderlich. Die sommerliche Verandenheit von Fliegern und Radfahrern kam übrigens darin sichtbar zum Ausdruck, daß Vochner einen kurzen Abstecher nach dem Mühlbachsee unternahm.

Der Kommerz der Massen nach dem Flugplatz letzte schon früh ein.

Umfangreiche Polizeikräfte sorgten — wie schon von SS unterstützt — bereits um 12 Uhr für den reibungslosen Gang des Verkehrs. Wenig später rückte auch noch die SS heran. Gemaltige Anordnungen wurden an die Straßenbahn gestellt. Der Flugplatz fand übrigens auch im Stadtkern seinen Widerhall, und zwar durch das Standkonzert, das das Musikkorps der Fliegerhorstkommandantur um die Mittagsstunde am Wasserwerk gab. Der Gewitterregen, der um 2 Uhr einsetzte, war glücklicherweise von so kurzer Dauer, daß eine Stunde später die Straßen keine Spur des Unwetters mehr aufwiesen.

Auch heute noch gibt es in unserer Stadt ein bedeutendes fliegerisches Ereignis:

Die Schulen besuchen die einstufigen Mittelschulen nach dem Flugplatz und dabei führt die „Anderer“ Rundflüge aus.

Damit beginnt eine an Ereignissen reiche Woche, die uns die Reichstagsung der Reichsämter, die Chemie der Deutschen Arbeitsfront und die Deutschen Studentenvereinigungen bringt. Der Beginn der Chemietagung fällt mit dem offiziellen Sommeranfang zusammen. Zudem steht heute noch die Markierung des Jahrganges 1938 ein. Und da soll einer kommen und sagen, in Mannheim ist nichts los!

dr. w. th.

Hinter den Deutschlandfahrern her

Aber nur zwei Kilometer

Am Neckarauer Ufergang kam sich der erste Haufen, der es genau mitbringen will, einstufige Leute, die sich an den Bürgersteig halten. Immer noch verschmähen sie, weil in die vierzig gekommen, sich fahren zu lassen. Sie machen Schritte bei Verwundbarkeit in Köln, Frankfurt, Freiburg grundsätzlich nur mit dem Rad. Immer, falls ermunternden Neben verzeiht die Zeit. Einer, der schon besonders lange anhält, will vor einer knappen Stunde den zweiten Belgier, Todonder, den Bruder von dem wo des Renne bis jetzt mit Jahre 18, — gefahren haben. „Der ist Tour-de-France-Sieger und fährt außer Konkurrenz“. Jetzt kommt ein kräftiger offener Wo-

Jetzt aber hinterher! Nichts in die Diebstahlstraße und wieder sofort links in die Rheinstraße.

Talanten an der Burgstraße winkt schon das gewaltige grüne Sportband.

An der Trautweinstraße ist Ende der Sportbahn. Immer wilder wird das Rennen und Kämpfen. Aber wer war nun Erster? Kein Mensch hat aufgepaßt. Was es der Belagerer, was es der Bäuß, der Ausschlag? „De Schild war nit dabei!“ Gut, doch wir eine Zeitung haben ...

Es gibt aber doch Nachteile. Die besuchen die Pause und geben ihre Meinung kund über diesen,



Die Deutschlandfahrer in Mannheim

Das Bild der Fahrer in der Neckaranlage, kurz vor Eintreffen bei der Bergfahrschule. Rechts: Führer der Sportgruppe an der Bergfahrschule. (Foto: K. Frau, Mannheim)

gen, von Männern mit weihen Köpfen besetzt. Sie winken, und wir schreien überbeleidigter mal „Tempo!“ Jetzt Polizei, aber, jetzt wird's ernst, es ist schon über halbeins ...

„Gut, da komme ja, fünf Stück, na, letzte, fähene, nach, hoch fahrt“ ... komisch, wie das Beobachtungs-vermögen verhält, wenn man so ganz aus dem Häuschen ist. „Tempo!“ — „Tempo!“ Aber die haben gerade die Zeitigung hinter sich. Die alle ist nicht so groß. Der Haufen bleibt zusammen. Alle schauen sie wohl die Straße für den Sport.

den Bergfahrern schwer gelächelt, und jenen, dessen Rad doch schon aus geschwitzt habe. Und dann kommt mal wieder ein Kraftwagen mit weihen Köpfen besetzt, und die Schulbusen fahren, was ihnen gerade einläßt. „Hell Deutschlandauts, mal g'hoppt und verahlt, wo vorne liegt. Alle Sie, wann komme dann die unsere? Wir hawwe noch nit g'frieht!“

Dann verengerten wir und wieder ganz polizei-würdig in einem engen Schlauch, denn Schreien meldete neue Fahrer. Es war aber nur der Todonder ganz allein, der sich gab und eifern vorwärts kämpfte. Die Kleinen aber meinten reumütig: „Gut, hoch, hoch, wie 'r sich neigelt hat, wie wir g'frieht hawwe!“

Jetzt aber weiter! Am Angartenslag ist Markt. Da sammelt sich überhaupt, was im Wege steht, schwere Wagen und dummes Volk. „Jeh“ hat die erste Gruppe schon immer 20 Minuten Vorleistung“, sagen die Gewissenhaften, „an all die Qualitäten, da-bell! Jeh! hat's 21, 22 ... Endlich komme komme je.“ Die Polizei mit Armbändern und sogar ein ein Wagen, der schallt Ordnung und Straßenbreite. Die die Reiterinnen fahren sie ganz nah vorbei und bedrohen uns mit ausgebreiteten Händen und kräftigen Worten.

Und dahinter eine dicht zusammenhaltende Retonne.

„De Gerber is vorne, und de Schild, ja de Schild, jedoch, der fährt mitdrehen in dem Hause!“ Und wir freigen wieder zu lären, doch so ein Denken zusammenhält, da ist so gut wie unmöglich, doch da einer anspricht: die losse feiner vor, so könnt mir sich hoch-schaffe.

Wieder mal hinterher! An der Roonstraße und am Palasthotel gab es kleine Verkehrsstörungen. Denn jetzt ist es doch schon 1 Uhr und der Samstag-mittagverkehr geht ein. Gerade werden von hinten wieder Rennfahrer gemeldet. Eine gewaltige Schimpferei folgt, am härtesten natürlich von denen, die mitten im Wege stehen: „So ein Wechsel, so ein Vorzeichen, ja, was in denn des für Zeit! Die arme Fahrer, die verliere so viel haufenweise Punkte!“ Gestrich war's aber nur ein einzelner, der, ein ganzes Rad auf dem Boden, festzunäh die Kupfer-Anlage hinaufgondelte.

Drüben an der Bergfahrschule Rhein-Neckar-Gasse nahmen die Fahrer mit erkrankter Ruhe

18000 Schüler beim Jugendflugtag

Kleine Auslese aus den Ereignissen des Großflugtages

Einen Vorbericht vom Großflugtag gab am Samstag die weitläufige Schau, die eigens für die Schulen veranstaltet wurde. Die Klassen, die geschlo- sen nach dem Flugplatz in Mannheim abrückten, hatten zum Teil sehr erhebliche Wege zurückzulegen. Insbesondere umhüllten, als um 11 Uhr die Veran- staltung begann, rund 18000 Schüler und Schülerinnen den Flugplatz.

Der Jugendtag wurde ein Auschnitt aus den Dar- stellungen des Sonntag abgeben. Die Flug- kette der Gruppe 16 des NSFK lag zur Be- ruhigung; dann sandte das „Motor-Baby“ Aufre- manns zum Start, schraubte sich kraft seines Hilfs- motors hoch, um anschließend zum Ziel überzu- gehen.

Köhner stellte dann ganz die Aufmerksamkeit seiner jugendlichen Zuschauer,

die über seine Jammelmann-Turnen, über seine lang- sam gedehnten und doppelt geriffelten Rollen und all- das andere, was er zeigt, aus dem Staunen nicht heraus kamen. Dann startete eine Reihe der Flug-

und Bekanntheit über Deutschland mit Bonanen, Zitro- nen, Butterbrot und nahrhaften Süßigkeiten am Tag, keine nervöse Haut, immer mit die Nase, jeder freigt was, wie ein Arbeiter im Werk. Heberdies wird ja nur das Allernötigste geäußert. Weiter nach Baden!

Schöne Klaffen von Schullugend hier unter- wegs — und im Wege. Sind die alle so Modren- fanatiker? Aber die kommen vom Flugplatz. Und nun erwarten sie, vielleicht einen kleinen übriggeblie- benen Kellametrant mitaufzulegen, jetzt, wo man von allen möglichen Firmen einen Kaugummi-Schild er- wischt hat. Einzelne haben ein halbes Dutz- zend! Der eine Radfahrer kommt in einen Ver- pflegungskraftwagen. Und schon laufen die auch ab.



Wir bekommen noch etwas Belohnung von einem Kien, wie man bei den Sports allerschand Geld gut macht, ein feiner Zwischenverdienst in Gofene, Mann- nem, in Darmstadt, vielleicht auch in Weimern.

Am Palasthotel, am Friedriehsring Publikum noch hundentlanges Warten auf Nummerung, bis gegen 2 Uhr. Aber es kam nichts mehr, nur die Polizei, die jagte: Schluß für heute! Dr. H.

„Lauische Dame, Glück ist dein Name“

Wieder ein Hundstunde gezogen

Die braunen Glücksmänner der Reichs- lotterie für Arbeitsbeschaffung sind und in ihren schmutzen Uniformen so vertraut geworden, daß wir sie gar nicht vermissen möchten. Die dieien und doch täglich immer wieder neue Kewerklung, sei es durch das Anbieten der Vele aber durch ihre reichliche Verteilung von feineren oder gröberen Gemütern. Dieser Tage waren sie wieder einmal besonders freigebig, nachdem sie in den Mittags- stunden schon am Marktplatz zwei Frauen mit einem 20-Markgewinn und abends in der Stadt- schänke eine Gesellschaft mit einem Hundert bezahlten.

Die Hauptüberprüfung sparten sie sich bis lang vor Mitternacht auf. Kom da einer unserer Glück- männer in eine Gaststätte am Friedriehsring, um wie immer seine Zeit anzubringen. Er wurde auch mit großem Hallo empfangen, denn eine kleine Ge- sellschaft erwartete ihn schon mit Schmeisern. Nach- dem sie besonders fröhlich stimmte war, hatte sie schon vorher beschlossen, heute eine größere Anzahl Vele zu kaufen. Sie nahmen zuerst zehn, dann wie- der zehn solange, bis sie 70 Vele erworben hatte. Ihnen gegenüber sah ein einzelner Herr, der be- lustigt dem Treiben dieser Gesellschaft anah und sich mitfreute, wenn sie bei jedem Gewinn ein Herdeshallo anstimmten. Angelehrt von diesen nahm er auch zwei Vele. Das erste war eine Klein, doch als er das zweite los geoffnet hatte, sprang er von seinem Stuhl auf und rief: „Ich hab' fünfzehn- dert Mark gewonnen.“

Daraus sieht man wieder wie launisch doch das Glück ist, aber unsere vorher genannte kleine Ge- sellschaft freute sich auch mit dem glücklichen Gewin- ner, und sie loben vermah noch fröhlich eine Klein- beileinander. Wer wird wohl von den Mannheimern den ersten Tausender ziehen?

Bei fünf Zusammenstoßen sechs Personen verletzt

Polizeibericht vom 19. Juni

Infolge Nichtachtens der Verkehrsvorschriften ereigneten sich am Samstag fünf Zusammenstöße, wobei sechs Personen verletzt wurden. Drei mußten in das Städtische Krankenhaus gebracht werden. Zwei Fahrzeuge wurden hart und fast leicht beschädigt.

Wegen Trunkenheit mußten ein Radfahrer sowie zwei weitere Personen in polizeilichen Gewahrsam genommen werden.

Wegen Rauführung und tödlichen Unfalls wurden sechs Personen angezeigt.

Seinen 78. Geburtstag feiert heute in geistiger und körperlicher Frische Herr Johann Kästling, Fahrradgeschäft, Mittelstraße 14. Dem treuen Leser herzlichsten Glückwunsch!

Vorstellungsbänderung im Nationaltheater. Wegen Erkrankung von Grete Dietrich und Dag Waller Müller wird am heutigen Montag an Stelle von „Masopha“ die komische Oper „Der Barbier von Sevilla“ von G. Rossini gegeben. Musikalische Leitung Generalmusikdirektor Karl Elmendorff. Vorstellungsbeginn 19.30 Uhr.

Im Zeichen der Chemietagung

Ausstellung in der Kunsthalle — Eine Reihe führender Persönlichkeiten spricht in den Fachgruppen

In den letzten Tagen ist dem Stadtbild Mann- heim anzumerken, daß sich große Dinge vorbereiten. Der Ruf der Reichstagsung und des Oberbürger- meisters hat darauf hingewiesen, daß die Bewirtung Mannheims sich an der Reichstagsung und die Deut- schen Studentenvereinigungen bringt. Der Beginn der Chemietagung fällt mit dem offi- zialen Sommeranfang zusammen. Zudem steht heute noch die Markierung des Jahrganges 1938 ein. Und da soll einer kommen und sagen, in Mannheim ist nichts los!

Die Vorbereitungen für diese Arbeitstagung gehen ihrem Ende entgegen. An den wichtigsten Verkehrspunkten des Stadt sind Oberflächen und Fahrbahnen aufgearbeitet worden, die Mannheim ein festliches Gepräge geben. In den Hären, die mit der Vorbereitung der Reichstagsung „Chemie“ beschäftigt sind, herrscht bis tief in die Nacht reger Arbeit. In es doch notwendig, den Kaufenden von Besuchern, die in diesen Tagen nach Mannheim kommen, ihr Quartier zusammen und sämtliche anderen Fragen und Wünsche zu erledigen.

Küher dem Abendessen werden sechs weitere Vele, in denen die fachlichen Sondertagungen statt- finden, aufgeschichtet. In der Kunsthalle wird bereits seit einer Woche Tag und Nacht bürge- stellet, um die

Verteilungsdienste

die das Reichamt „Chemie“ hier veranstaltet, anzu- sehen. Hunderte von wertvollen, künstlerisch hoch- wertigen Bildern zeigen von der vorbildlichen Ar- beit, welche die Betriebe der chemischen Industrie in ganz Deutschland vollbracht haben. In Modellen, Bildern, Zeichnungen, Statuetten usw. wird das ganze Gebiet der sozialpolitischen Betreuung der chemischen Betriebe auch dem Laien verständlich dar- gestellt. Ein flüchtiger Blick in die Kunsthalle wä- rend der Vorbereitung der Ausstellung gibt uns jetzt schon die Gewissheit, daß diese Schau etwas Ein- maliges ist. Man wird vor allen Dingen den Ein- druck gewinnen, daß durch das Wirken der Deut- schen Arbeitsfront in den chemischen Betrieben un- endlich viel Schönes und Vorbildliches geschaffen wurde. Die drei Ausstellungen und die der chemischen Industrie erhalten in dieser Formungs- schau einen Ehrenplatz anzuweisen, der ihrer be- sonderen Leistung entspricht.

In der Hauptausstellung werden die maßgeb- lichen Männer aus der Politik und der Wirtschaft sprechen.

Während viele Tagung mit der Abteilungs- leitung, in der der Reichsorganisationsleiter der RDA und Leiter der Deutschen Arbeits- front, Dr. Robert von, sprechen wird.

In den fachlichen Sondertagungen sprechen die bekanntesten Fachmänner und Wissenschaftler auf ihrem Gebiet. Es seien hier nur einige Namen genannt: In der Sondertagung der Fachgruppe Farben und Färberei sprechen u. a. der Betriebs- leiter der Glanzschlackfabrik Dr. Rudolf von

und der Leiter des Instituts für Betriebswissenschaften in Berlin, Prof. Dr. Haeder. In der Sonder- tagung der Fachgruppe Sprengstoffe spricht u. a. der Betriebsleiter des Mutterbetriebes der Spreng- stoff- und Sprengmittelwerke, Reichsamt (Ober- stadt), Dr. Franz Koll. Dipl.-Ing. u. Maschinen- baui vertritt sich über Sicherheit und Spreng- stoffe. Das Gebiet der Unfallverhütung wird hier ebenfalls angesprochen. In der Sondertagung der Fachgruppe Gummi werden insbesondere die Auf- gaben und die Betreuung der schaffenden Gummi- und die Aufgaben des Betriebsleiters“ herausgestellt. Des weiteren die Bedeutung der Gummiindustrie und vor allen Dingen die Gummiindustrie im Vier- jahresplan. Es spricht zu vielen Themen Dr. Ri- chert von der Reichsstelle für Wirtschaftsdienste, Berlin. Bei der Fachgruppe Dynamit mllt el spricht Herr Dr. Ing. Wolfgang Pfeiffer über „Die Lage der chemischen Grund- und Düngemittelindustrie und die Aufgaben des Betriebsleiters als Arbeitsbeauf- trachter des Deutschen Volkes“. Die Fachgruppe Photochemie wird ebenfalls ein umfangreiches Programm auf, in dem die bekanntesten Männer sprechen werden.

Besondere Beachtung findet die Gruppe Kunst- kolle, in der u. a. Dr. Vesliffe von der Firma Dynamit-AG, Troisdorf über „Die Lage der Kunst- stoffindustrie und ihre Bedeutung in der Volkswirt- schaft“ sprechen wird. Von der gleichen Bedeutung ist die Tagung der Fachgruppe Künstliche Ha- lersstoffe, in der der Vortrag von Dr. Dr. Walter Schieber, Betriebsleiter der Thüringischen Zell- wolle AG, Schwarzburg, von ganz besonderer Be- deutung sein dürfte. Direktor Ludwig Courad, der Leiter der Fachgruppe Pharmazeutische Er- zeugnisse, Frankfurt/M., spricht über „Die Lage der pharmazeutischen industriellen Industrie“. Prof. Dr. Quastebart, Berlin, wird in dieser Tagung ebenfalls das außerordentlich interessante Gebiet der „unvollkommenen Stoffe und unvollkommenen Strahlen“ be- handeln. Zum Schluß findet die Sondertagung der Fachgruppe Felle und Leder statt, in der die Fra- gen der Lage der Felle- und Lederindustrie, des Wol- lungs und seine Bedeutung in der Heimindustrie und die neuen Troopen auf dem Gebiet der Fellwaren- herstellung behandelt werden. Als letzte sei noch erwähnt, daß ebenfalls noch Sondertagungen für die Be- trieblichen Frauen- und Jugendwärtlerinnen stattfinden.

Damit haben wir einen kurzen Überblick über das umfangreiche Tagungsprogramm der Arbeitstagung „Chemie“ gegeben. Das Betreiben Mannheims wird es sein, den Gästen, die in diesen Tagen unsere Stadt aufsuchen, Gelegenheit zu geben, neben der an- strengten und umfangreichen Arbeit, die sie zu leisten haben, die Schönheiten und Annehmlichkeiten Mann- heims und seiner Umgebung kennenzulernen.

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Und wieder mußte die kürzere Ringzeit entscheiden

„Eiche“ Sandhofen besiegt TSV Mühlert 4:3 - TSV 95 Stuttgart und Sandhofen im Endkampf um die Süddeutsche

Man kann schon sagen, daß die Zeit um die Süddeutsche Meisterschaft im Ringen in der Deutschen Meisterschaft-Wettbewerb im Ringen in der Gruppe B...

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Am die Deutsche Handball-Meisterschaft

Weissenfeld besiegt SV Waldhof im Rückspiel 8:5 (6:2)

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...

Die Weissenfelder Handball-Club hat am Sonntag wieder einen großen Sieg. Gegen den Waldhof...



Das letzte Spiel in Unterbaden-West

Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Das letzte Spiel in Unterbaden-West. Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Das letzte Spiel in Unterbaden-West. Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Das letzte Spiel in Unterbaden-West. Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Das letzte Spiel in Unterbaden-West. Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Das letzte Spiel in Unterbaden-West. Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Das letzte Spiel in Unterbaden-West. Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Das letzte Spiel in Unterbaden-West. Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

TSV Mannheim siegt in Kiel

Holstein Kiel verliert gegen den badischen Meister 1:3

Der TSV, wurde ohne den erkrankten Remonten und den mit dem deutschen Nationalmannschaft nach Holland abgereisten...

Der TSV, wurde ohne den erkrankten Remonten und den mit dem deutschen Nationalmannschaft nach Holland abgereisten...

Der TSV, wurde ohne den erkrankten Remonten und den mit dem deutschen Nationalmannschaft nach Holland abgereisten...

Der TSV, wurde ohne den erkrankten Remonten und den mit dem deutschen Nationalmannschaft nach Holland abgereisten...

Der TSV, wurde ohne den erkrankten Remonten und den mit dem deutschen Nationalmannschaft nach Holland abgereisten...

Der TSV, wurde ohne den erkrankten Remonten und den mit dem deutschen Nationalmannschaft nach Holland abgereisten...

Der TSV, wurde ohne den erkrankten Remonten und den mit dem deutschen Nationalmannschaft nach Holland abgereisten...

Der TSV, wurde ohne den erkrankten Remonten und den mit dem deutschen Nationalmannschaft nach Holland abgereisten...

Der TSV, wurde ohne den erkrankten Remonten und den mit dem deutschen Nationalmannschaft nach Holland abgereisten...

Der TSV, wurde ohne den erkrankten Remonten und den mit dem deutschen Nationalmannschaft nach Holland abgereisten...

Linnhoff lief Rekord

Sein Dauerlaufrekord in Ostbad

Magdeburger hat seinen Rekord in Ostbad. Freitag, 20. Juni 1936. 5. Seite / Nummer 276

Musterungskalender

Table with columns: Tag, Jahrgang, Kolonnenführer, Name des Dienstmannes. Lists military muster dates from June 20 to July 29, 1938.

Jahreskalendar

Table with columns: Monat, Anzahl der Tage, Jahreszahl. Lists months from January to December with their respective day counts and the year 1938.

Ein Eindrehler bei der Arbeit erfaßt

Eine herbe Aktion erhielt gegen Ende der vorigen Woche ein Eindrehler, als er nachts durch ein Fenster in eine kleine große Wohnung einbrechen versuchte. Der Dieb hatte gerade das Fenster geöffnet und die Türe aufgeschloßen, um sich zur Türe zu begeben. Da sah er an der Türe einen Mann, der eben mit einem Kaminrohr über das Oberlicht von außen in den Raum einsteigen versuchte. Er warf sich auf den Mann und schrie laut. Der Mann sprang zurück und ließ das Kaminrohr fallen. Er wurde sofort verhaftet.

Aufwendungen für die Familienhilfe bei Hebrungen

Der Reichsarbeitsminister hat eine Regelung der Aufwendungen für die Familienhilfe bei Hebrungen hinsichtlich der Krankenversicherung getroffen. Sie bezieht sich auf die kurzfristige Ausbildung der Arbeitnehmer und auf die Kosten der Weiterbildung.

Die Reichsarbeitsminister hat eine Regelung der Aufwendungen für die Familienhilfe bei Hebrungen hinsichtlich der Krankenversicherung getroffen. Sie bezieht sich auf die kurzfristige Ausbildung der Arbeitnehmer und auf die Kosten der Weiterbildung.

Großflugtag ein Riesenerfolg

Über 100000 Zuschauer folgten begeistert den fesselnden Vorführungen

Am Sonntagvormittag rückten die Kampfflugzeuge der Formationen an. Der Vorkämpfer wurde nach allen Seiten hin geprüft. Und so gegen mittags ließen die Massen ein, die unbedingt sicher neben wollten. Tausende, Gemitterschüsse, bedenkliches Lachen brüllend und Kopfstutzen derjenigen, die den Regen sogar aus dem Himmel wuschen. Regen? Bei der Hitze — nur eine Wohltat!

Am Sonntagvormittag rückten die Kampfflugzeuge der Formationen an. Der Vorkämpfer wurde nach allen Seiten hin geprüft. Und so gegen mittags ließen die Massen ein, die unbedingt sicher neben wollten. Tausende, Gemitterschüsse, bedenkliches Lachen brüllend und Kopfstutzen derjenigen, die den Regen sogar aus dem Himmel wuschen. Regen? Bei der Hitze — nur eine Wohltat!

Die 33 zeigte ihre Kunst und ihre Kunst. Kitzeln wurde die Presse im „Runder“ losgelassen, denn damit wird laut Befehl die Verfahrbarkeit am besten erweisen. Dabei erst sieht man, was man der Maschine alles zumuten kann. Auf einmal drumme es und in der Luft zeigen sich grüne Punkte nach Nordwesten. Die kleine Bedienung blieb mir unerschrocken, aber dann drumme es doch über unseren Köpfen hinweg mit unglaublicher Geschwindigkeit und eingeschobenem Fahrgeißel. Als kurz darauf „Kuffe man“ auf der „Wabe“ und einige Segelmaschinen im Motorschlepp zu sehen waren, erhielten wir tieferliegende Beleuchtung von den thermischen Verhältnissen, die Heberrolldünen hervorbringen können. Bodenwinde und so. Ich kenne sie genau, es hat mal einer einen Schirm mitgenommen und der Schirm flammerte bis an meiner Seite. Drum versag ich mich unter Dach, aber die überhöhen Sensationen bleiben aus.

Dennoch wie soll man es andauernd halten, wenn hierher auf Fieseler liegt, der Flugzeugtyp „Gobler“ heißt, anzuheben aber auch ein Gobler herumfliegt und in der Luft aus dem gegenseitig Stabsführer Fuß in das Luftgespräch. Im übrigen haben die Männer ihre großen Verdienste.

„Zwei dort“, sagte einer neben mir, „jetzt geht's in Turm und Schnappt noch zwei auf'm Rückweg!“

Er erhielt noch mehr Gelegenheiten und Beobachtung. Die Segelflieger wurden aufgeführt (schadenslos richtig) und konnten allabendlich. Aber dann flogen da drei Fieseler herum, und einer war es endlich: die Wabe zum Zielfliegen da. „Ha — hat“ machten wir andere. Wie wir schon öfters hier drachten waren; aber eher wir unser Wissen anbringen konnten, hatte der vom Vorkämpfer den Unterlicht erflärt und bewiesen, daß man mit dem Doppeldecker noch ganz andere Sachen machen kann.

„Es liegt was in der Luft“, heißt es da vorne. Und natürlich, es lag, laute, wirbelte, hier, hier und war ein großes Durcheinander von drei Stück auf einmal. Man wachte gar nicht mehr, wo man aufpassen sollte, wenn doch die beiden andere übereinander bestiegen. Es war aber in Wirklichkeit die „Kampfflugzeuge des Kampffliegers“: Vorkämpfer mit seinen beiden Schülern Walter Hagenburg und Dietrich Omann, so daß man sehen kann: der Vorkämpfer nicht weit vom Stamm, oder die Jungen fliegen, wie die Alten drummen. Auf jeden Fall war es ganz wunderbar, und wie verflucht wird, ganz genau aufgedacht und ausgeführt mit Wirbeln, Pirouetten und gerissenen Rollen.

16.50 Uhr trübte es ein wenig. Doch niemand ließ sich an der Ruhe oder vielmehr Begeisterung bringen.

„Denn jetzt wurde langsam fliegen geübt, es lag der Fieseler mit der aber dem „Storch“.

Er ließ sich sehen, letzte sich hin wie ein Storch auf dem Schwanz, und ist für Vorkämpfer auch sehr zu empfehlen, wenn man's schon falsch macht, fällt man langsam. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß solche kleine Kinder beim In-der-Übungen erweisen und im Büro auf Abholung warteten.

„Mensch! Is se weg!“ Es war Hanna Reitsch, die sich in höchsten Tönen riefend, leopold (loppend?) und wellenrollend auf uns hinabschickte und sich über unseren Köpfen schwebte und neben Fieseler auch ein Extrafliegenzeug von allen Wagen erhielt. Dann startete der „Weißflieger“ Hagenburg, aber da mußte auch ich in die Redaktion starten.

Um die Zeit waren sowieso fast alle Leute an Freizeitsport erschienen. Hochmännlicher Bericht folgt! 100.000 bis 110.000 rund geschätzt, meldete man im Haus der Flieger.

Der Vertrauensarzt soll dem Kranken seinen Weim einflößen

In einem Rundschreiben des Reichsversicherungsamtes an die Landesstellen wird mit dem bisherigen Zustand aufgerufen, daß der Vertrauensarzt der Krankenversicherung den Untersuchten darüber im unklaren läßt, ob er in seinen Umständen die Arbeitsfähigkeit behaupten oder verneinen werde. Im Einvernehmen mit der Gesundheitsstelle der Bundesversicherungsanstalt wird in Zukunft das Reichsversicherungsamt es nicht beanstanden, wenn die Dienstamtsverwaltung für den vertrauensärztlichen Dienst in der Krankenversicherung folgende Bestimmung erläßt: „Der Vertrauensarzt ist verpflichtet, dem Versicherten gegenüber seinen Einfluß auf die Entscheidung des Vertrauensarztes geltend zu machen. Dabei soll er regelmäßig dem Versicherten von einem auf Arbeitsfähigkeit lautenden Gutachten sofort Mitteilung machen.“

dem Versicherten gegenüber seinen Einfluß auf die Entscheidung des Vertrauensarztes geltend zu machen. Dabei soll er regelmäßig dem Versicherten von einem auf Arbeitsfähigkeit lautenden Gutachten sofort Mitteilung machen.“

500 Kinder fuhren heim

Herzlicher Abschied nach sieben Scholungswochen im gallfreien Mannheim

Eigentlich sollten die Pflegerinnen nicht dabei sein... Aber als der kleine endlos lange Zug mit wieder einmal voll geladenen Waggons und vielen beladenen Kindern von der Eisenbahn durch die Rhein-Donau-Strasse zum Offiziengang des Hauptbahnhofes marschierte, hatte so manche gute „Tante“ und so manche „Papa-Danke“ dort schon eine Bodenbestimmte gelobt, um noch aller-allererstes Abschied zu nehmen. Dies alles zusammen: die vielen Gesichter, die sich außer in den Abteilen auch noch vorn und hinten am Eingang eines jeden der langen Waggons zu wahren Bergen hielten, und so man das beste Zeichen dafür.

Und die Weise, — die ist nämlich ein Spatz für die kleinen Leute, denn die Mannheimer NSB hat wieder einmal alle bis zum 3. April bis vorbereitet, was bei einem Transport von 500 Kindern, denen sich noch 200 Nachzügler der Einzel- und Soldatengruppen angeschlossen, natürlich keine Kleinigkeit ist. 15 Begleitpersonen aus Prag und 15 Begleitpersonen aus Mannheim waren auf die acht Waggons verteilt, deren jeder rund 60 Kinder hatte. Die Verpflegung mit Souvenir- und Schweizer-Butterbroten sowie dem aus früher leidenschaftlichen Mütter berühmten NSB-See aus Familie und Pflegerinnen wird für die Fahrt von Sonntag 20 Uhr bis Sonntag um 18.30 Uhr übrig ausgereicht haben. Nach dristliche Kaffee war selbstverständlich vorhanden. Auf dem Bahnhofs- oder sieben Pflegerinnen über Pflegerinnen. Auch der Sieg zum Hindernis ist in Vorbereitung auf den Granger. Besonders die voll Weisheit. Es stehen die Tränen, es fallen die Begrüßungen von Kinderlebensläufern und stichtigen Briefschreiben.

In welchem Weite Stadt und Land des Reichs schiedlich Abschied hier sieben Wochen lang großherzige Gastfreundschaft genährten.

Sieben Wochen ist für Kinderleuten keine Zeit bei halbtägigen Probeklassenarbeiten eine beträchtliche Zeitspanne. Und wenn nicht noch die größeren als die kleineren Gäste aus der Diktatur da allmählich ein Wissen über die Wirkungen folgen, so wird das den verhältnismäßig jugendlicheren keineswegs verwandern. Der große, einhellige Erfolg unserer NSB und die Gestalten aller ihrer Helfer bei diesem Abschied werden doch erst recht bestehen; denn aus den häufig mehr als bestehen geliebten, mehr offensichtlich leicht genährten Aufstellungen der reifen Weisheit sind in den sieben Wochen durchwunden, gelang aussehende und wohlwollende Taten und Mädel geworden. Ganz, jedes Kind hat sich jedes von ihnen angenommen. Eine ganze Reihe hat es sogar auf sein und zwölf gebracht, während die Reihe von einem modernen „Menschchen“ „Fischer“ gehalten wird. Und dann kommen all die anderen erkrankten Zahlen mit denen die Kinder im Bewußtsein ihrer Wichtigkeit bei der Abschiedsfeier die Weisheit machten hier in einer ganz kleinen Feiern gerichtet, so bringt ein Mädelchen für sich und die Schwestern fünf wunderbar angelegene Puppen heim, dort sitzen ein dicker Pater drei neue Mädel und zehn Kleider...

Es wird denn der Abschiedsfeier wiederum angeheißt durch die erkrankten Freunde, „denn dasam“ all diese Persönlichkeiten und sich selbst so freudig und so prägnant.

Drucksachen. Jeder Art liefert billigst. Druckerel Dr. Haas, R I. 4-6

Entferne Tätowierungen. H. Schermer, Mannheim, L. 4, 8

Wir bedienen sofort Magenleidende. J. Hirts, Universalsaltpatron

Photokopien. K. Föhrenbach, Lichtdruck

Die neuen Matjesheringe sind da! mit neuen Kartoffeln sind sie eine Delikatesse! Stück 17,-

so hat er den Versicherer aufzufordern, sich unmittelbar nach der Hochunterkunft bei seiner Krankenkasse zu melden.

** Schlingt wurde in einem Gartenhäuschen in Rodgau am Samstagabend ein älterer Mann aufgefunden.

Einem Schlingenspieler erlitt beim Einkufen in einem Lebensmittelgeschäft in Rodgau am Samstagabend ein älterer Mann. Er war sofort tot.

Die Gemeinlichkeit, das Monatsprogramm der NSDAP „Kraft durch Freude“, legt die Verantwortlichen immer in es häufig beiläufig und bereitet für Fortisten in Höhe brutale Vorkämpfer vor. Die mal recht überreich vorne an, wobei leicht Fortisten von Juli bis September gehen. Man erzählt, daß an die dreihundert Fortisten ausverkauft sind und bei denen nur noch wenige Karten zu haben sind. Besondere Beachtung verdient der Hinweis auf die Freizeitsportspiele in Dettingen.

Blick auf Ludwigshafen

Bedenkliche Diebstahlhäufung

1. Ludwigshafen, 18. Juni.

In unheimlicher Weise mehren sich neuerdings die Einbrüche und Plünderungen von Verkaufshäusern, Kleintierhändlern, Selbstgebern u. dgl. Es wurde in der Nacht auf Freitag ein Verkaufshaus an der Kammerstraße gewaltsam aufgeschlossen und daraus Raubwaren im Werte von etwa zehn Reichsmark gestohlen. Die Täter sind bis jetzt leider noch nicht ermittelt.

In der Nacht auf Samstag wurde in einem Vorgarten an der Vogelungstraße aus einem dort aufgestellten Reintierhäuschen ein Schloßhaken (Hauer Wiener) im Werte von etwa drei Reichsmark und im Werte von ungefähr acht Reichsmark, von ebenfalls bisher unbekanntem Dieb gestohlen.

In einem größeren Fabrikbetrieb wurde am Mittwoch aus einem unverschlossenen Schrank ein verfilbertes Armbanduhr im Werte von etwa 20 Reichsmark gestohlen. Auch in diesem Fall weicht man den Täter noch nicht.

Unter Anwendung eines Brechmittels wurde in der Nacht auf Freitag ein Zigarettensautomat, der an einer Gasse aufgestellt ist, aufgeschlossen und daraus Raubwaren im Werte von 100 Reichsmark gestohlen. Hierbei entstand ein Sachschaden von 50 Reichsmark. Der Täter ist noch unbekannt.

An der Kaiserallee wurde in der Nacht auf Donnerstag durch unbekannte Täter eine Gartenhütte aufgeschlossen und aus einem darin befindlichen Kasten eine blaue Kasse mit 4 Jungen, die etwa vier Wochen alt sind, im Gesamtwerte von etwa 16 Reichsmark gestohlen. Die Jungen haben weißes Fell.

Seinen 20. Geburtstag feierte am Sonntag Polizeidirektor Haas, der seit dem 1. Dezember 1930 die Polizeidirektion Ludwigshafen leitet. Polizeidirektor Haas, der aus der Pfalz kommt, arbeitete nach seiner Ausweisung 1928 im Pfalzkommissariat in München von 1929 bis 1930 als Verlethrschaffmann erfolgreich tätig.



„Denken Sie an die Entdeckung! Sie müssen Velveta unbedingt kennenlernen!“

Velveta bedeutet nämlich eine erfreuliche Bereicherung des Küchenzeittes und eine leckere Abwechslung für alt und jung. Und wie schön ist es, daß er am besten ohne Butter schmeckt. Er streicht sich auch wie Butter und ist so durchsichtiger ergebnis. Mit einer Ecke können Sie schon 4 bis 6 Brote belegen. So hilft er Ihnen im Haushalt sparen. — Velveta ist eine vollwertige Käsezubereitung mit reichem Gehalt an Milchzucker, Milchalbumin und Milchmineralien. Edler Chester-Rohkäse gibt ihm seinen würzigen und zarten Geschmack. — Velveta ist in allen guten Lebensmittelgeschäften erhältlich. Am vorteilhaftesten kaufen Sie ihn als großen Block, der ebenso viel wiegt wie drei der bekannten Ecken. Bringen Sie nur recht oft Velveta auf den Tisch!

VELVETA advertisement with logo and product image.

Vermischtes

Wie man sich schon vor Jahrhunderten auf den Jahrmärkten drängte, um das leibhaftig Rote oder das weiße Schaf zu sehen, so interessiert man sich in Karlsruhe heute für 'Cleopatra, das Mädchen mit der Krallenhaut', das in einem leeren Laden vorgeführt wird...

Im letzten Schottland soll in den nächsten Jahren die moderne Stadt Europas entstehen. Soeben ist das gewaltige Bauprojekt des schottischen Ingenieurs Dr. Thomas Adams genehmigt worden...

rechtenlinke breite Straßen mit ausgedehnten Parkplätzen werden der Zukunft ein fremdliches Gesicht geben... Auf dem Gelände der großen britischen Empire-Werkstatt in Stuttgart ereignete sich hierher Tage ein Verkehrsunfall...

Auf der Polizeimache des St. Lazare-Hospitals in Paris war man kürzlich nicht wenig überrascht, als sich zu vorpudelter Bekleidung ein Amerikaner einfindet...

Opiumstift durch den Ollhony

Frau Emmy spendet hundert Säuglingsausstattungen - Berlin, 18. Juni. Die Gattin des Generalfeldmarschalls Göring hat anlässlich des fünfzigsten Geburtstags der Tochter Edda 100 Säuglingsausstattungen für das Hilfswerk 'Mutter und Kind' gespendet...

Der Begleiter des verschollenen Vulkanforschers aufgefunden - Arequipa (Peru), 18. Juni. (U. P.) Die dritte Vulkanexpedition, die die Gänge des Vulkan Copacabana nach den beiden verschollenen Teilnehmern abjudete, hat jetzt den Begleiter Professor Maurer, Werner Seidel, lebend aufgefunden...

Der Begleiter des verschollenen Vulkanforschers aufgefunden - In diesem Jahre kann die deutsche Kamille Rhode in Orman bei Posen das 100jährige Jubiläum als Begründer des ehemaligen Reichsaltenort Orman feiern...

NSDAP-Mitteilungen Parteimitgliedern Bekanntschaften ermahnen. Die sämtliche Parteileiter des Reichs Kassieren. Die nachstehenden Aufstellungen, die die Mitgliedschaftsberichte für den Juni 1938 beinhalten...

Die Gattin des Generalfeldmarschalls Göring hat anlässlich des fünfzigsten Geburtstags der Tochter Edda 100 Säuglingsausstattungen für das Hilfswerk 'Mutter und Kind' gespendet...

Die Gattin des Generalfeldmarschalls Göring hat anlässlich des fünfzigsten Geburtstags der Tochter Edda 100 Säuglingsausstattungen für das Hilfswerk 'Mutter und Kind' gespendet...

Amerikanischer Dampfer von chinesischen Piraten überfallen. Ein toter Piratenüberfall spielte sich in dem chinesischen Südeuropäer bei Ningbo ab...

Der Begleiter des verschollenen Vulkanforschers aufgefunden. Die dritte Vulkanexpedition, die die Gänge des Vulkan Copacabana nach den beiden verschollenen Teilnehmern abjudete...

NSDAP-Mitteilungen. Die nachstehenden Aufstellungen, die die Mitgliedschaftsberichte für den Juni 1938 beinhalten...

Tageskalender

Monday, 20. Juni. Nationaltheater: 'Mayerling'. Coer von Peter Hofmann. 10.30 Uhr. Pfleger: 9 Uhr Kabarett und Tanz. Opernhaus: 18 Uhr Vorstellung des Singspiels...

Schloß Bathelemont

ROMAN VON RUDOLPH PAGENSTECHER

'Er gehörte der französischen Revolution an. In diesen politischen Tagen hatte ich in der Sitzung einer legalen Gruppe... Die Revolution ist ein Buch, in dem mein Bruder eine Folge war...

Sei ich aber alle einzig: Rein Zusammengedehnt mit Deutschland ohne vorherige Bereinigung der einflussreichsten Frage. Wenn man ein Abgeordneter der Rechte oder Linken in der Abkö, Frankreich zu einem, auf eigene Faust einen Weg der Verhandlung mit Deutschland anbahnen wollte...

D'Anteuville belachte und erwiderte ihm von seinem ersten Bisher Aufenthalt. 'Ich erlaube mir noch eines Besuchs im Armeemuseum... Wenn eine Armeo so wichtige Siege erfochten hat wie die französische, kann sie sich nicht ohne die Tatkraft einer Niederlage abgeben...

'Sie hätten mich nicht falsch verstehen. Ich weiß sehr wohl, was die Deutschen auf allen Gebieten von Kunst und Literatur geleistet haben... Die Revolution ist ein Buch, in dem mein Bruder eine Folge war... 'Aber Sie, wie könnten Sie, der Sie einem alten französischen Geschlecht entstammen...



